

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Kohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 287.

Fernsprech-Anschluss

33 Jahrgang.  
Sonabend, den 12. Dezember

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer an den Feiertagen) um 7 Uhr abends für den folgenden Tag. Der Preis beträgt 1 Pfennig. Für den Abonnementpreis siehe die Anzeigen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens des Blattes in der Druckerei des Blattes abgenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens des Blattes in der Druckerei des Blattes abgenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens des Blattes in der Druckerei des Blattes abgenommen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. April d. J., die unentgeltlichen Impfungen betreffend, fordern wir die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder derjenigen im laufenden Jahre impfpflichtig gewordenen Kinder, deren Impfung in den öffentlichen Impfterminen nicht erfolgt und bezüglich deren der Nachweis über anderweit erfolgte Impfung oder Befreiung von derselben bei dem unterzeichneten Stadtrate nicht beigebracht worden ist, **hierdurch** auf, die unterlassene Impfung der betreffenden Kinder nachzuholen und, daß dies geschehen oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, bis spätestens

den 31. Dezember d. J.

durch Vorlegung der Impfscheine oder ärztlichen Zeugnisse nachzuweisen. Nichtbeachtung vorstehender Bekanntmachung zieht Bestrafung nach Maßgabe des Impfgesetzes nach sich.  
Lichtenstein, am 8. Dezember 1903.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Schm.

### Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Von unserem Berliner parlamentarischen Berichterstatter.  
am 10. Dezember 1903.

Die diesjährige Etatsdebatte scheint heute bereits ihren Höhepunkt erreicht zu haben, und zwar stellt diesen Höhepunkt nicht etwa die Rede eines Abgeordneten dar, wie man es doch sonst gewohnt ist, sondern eine in ihrer Art ziemlich ungewöhnliche Kundgebung des Reichskanzlers. Ich glaube nicht, daß es Dr. Sattler oder auch selbst Eugen Richter oder irgend einem anderen derer, die noch kommen, gelingen wird, die gespannte Aufmerksamkeit des ganzen Hauses in allen seinen Teilen derartig zu fesseln, wie es Graf Bülow heute fertig gebracht hat.

Dieses parlamentarische Ereignis war der direkte Ausfluß der neuen parlamentarischen Situation. Die Reichstagswahlen haben ja in dem wichtigsten Punkte, den Mehrheitsverhältnissen des Reichsparlamentes, kaum eine bemerkbare Veränderung gebracht; aber immerhin ist es doch nicht ohne Bedeutung, und das ist ja auch das hervorsteckendste Moment des Wahlergebnisses, daß die Vertretung der Sozialdemokratie eine nicht unbedeutende Ausdehnung gewonnen hat, so daß selbst der jah an seinem Platz festhaltende Eugen Richter weiter nach rechts hinübergedrängt ist. Die Sozialdemokratie ist die zweitstärkste Partei des Reichstages geworden, und wenn das in der Zusammensetzung des Reichstagsvorstandes nicht zum Ausdruck gekommen ist, so hatte man umso mehr Grund zu der Annahme, daß jener günstige Wandel in den äußeren Verhältnissen der Sozialdemokratie in Bebels Etatsrede, mit der die heutige Sitzung eröffnet wurde, einen mächtigen, begeisterten Widerhall finden würde. Es sei hier gleich kurz gesagt, daß diese Annahme unzutreffend war und daß das Bebels wegen zahlreich herbeigeströmte Bühnenpublikum in dieser Beziehung eine schwere Enttäuschung erlebte. Zwar hielt Bebel keine schlechte Rede; er hatte recht gute und interessante Momente, wie es bei einem so außerordentlichen und temperamentvollen Redner ja selbstverständlich ist. Aber der Zug ins Große fehlte durchaus. Bebel sprach über alles mögliche, brach nach der bekannten sozialdemokratischen Schablone über alles und jedes den Stab und verlor sich in einer Menge von Einzelheiten, die bald das Interesse erlahmen ließen, namentlich da ihm Schädler gestern die besten Positionen aus dem Kuchen — die Prozesse gegen Bilde und die Amstelis — vorweg genommen hatte.

In Bebels Rede fand also die neue Situation nicht den erwarteten Ausdruck, dagegen fand sie einen durchaus unerwarteten Ausdruck in den Ausführungen des Reichskanzlers, der sich sofort nach Bebel erhob um ihm zu antworten. Schon die anderthalbstündige Dauer der Bülow'schen Rede war ungewöhnlich. Und der Inhalt kennzeichnete sich als eine umfassende, planmäßige und scharfe Abrechnung mit der Sozialdemokratie. Er sagte ihr in seiner spitzigen, feinpointierten Weise eine Unzahl derber Wahrheiten, die auf der Rechten und in der Mitte wahren Jubel, auf der äußersten Linken dagegen stürmischen Widerspruch hervorriefen. Er sprach von den 2 Arten der Kritik, jener, die besser will, und jener, die nur nach Agitationsstoff düstet; er warf Bebel, der gegen die Weltpolitik wettert, aber ein energisches Eingreifen in der Wandschurkei gegen Rußland, in Armenien und wer weiß, wo sonst noch fordert, völligen Mangel an Logik vor; er stellte dem

Byzantinismus nach oben, von dem Bebel gesprochen, den Sozialismus nach unten, den Hoffnungen die Bolschewiken gegenüber, die nach Goethes Wort die schlimmsten seien; er rief Bebel, der ihn aufgefodert hatte, ein deutscher Millerand zu werden, entgegen, daß nach den Erfahrungen des Dresdner Parteitages dann Bebel der erste wäre, der ihn den Knüttel zwischen die Beine wüfse; er führte in drohtischen Vergleichs aus, daß nirgends weniger Freiheit und nirgends mehr Terrorismus herrsche, als in der Sozialdemokratie, die nach dem Grundsatz verfähre: „Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich Dir den Schädel ein“, er charakterisierte das Programm und die Ziele der Sozialdemokratie als völlig nebelhaft, und so mit Grazie fort. Es war ein richtiges Brennpunktgespräch gegen die Partei, die den stärksten Wählerzulauf gehabt hatte, und es wüfse umso stärker, je unvorhersehbarer es gekommen war und je weniger Bebel sein Rede darauf verbreitet hatte.

Oberleutnantsgehälter wurden auch von ihm geopfert und sie sind damit endgültig als gefallen zu bezeichnen. Das Ende des denkwürdigen Tages wüfste Graf Ballestrem durch ein Scherzwort wieder fröhlich zu gestalten, indem er unter Hinweis auf die bereits stark gelichteten Bänke erklärte, daß naturgemäß der Satz geschrieben stehe, der Reichstagspräsident tut seine Pflicht, mehr tut er nicht!

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Die sächsische Zweite Kammer erledigte am Mittwoch eine Petition. Am Donnerstag fand die Besprechung der Eisenbahnunfälle bei Buchholz und Rottentirchen auf Grund einer vom Abgeordneten Dr. Kühlmorgen eingebrachten Besprechung statt.

\* Noch ein Kampf ums Majorat. Zu der Erscheinung im Hause Schönburg-Waldenburg berichtet die „N. Fr. Pr.“: Wegen das in der unglücklichen Ehe geborene Söhnchen haben die Anwärter des Schönburg-Waldenburgischen Fideikommisses einen Prozeß anhängig gemacht, in welchem sie fordern, daß der kleine Prinz von der Erbberechtigung ausgeschlossen werde, weil der Prinz nach dem Eingeständnisse der Prinzessin nicht dem Schönburg-Waldenburgischen Blute entstammt. — Weiter wird berichtet: Einer der Rechtsanwülte des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg, Dr. Gjurkovich, sendet den Budapestter Zeitungen eine Darstellung des Ehecheidungsprozesses seines Klienten. Danach hat der Prinz die Scheidungsklage sowohl bei dem Gerichtshof in Dresden, als auch beim päpstlichen Stuhl eingereicht auf Grund des Ehebruchs, den seine Gattin selbst bekennt, indem sie hierüber bei dem Notar Dr. Eibel in Dresden eine Erklärung abgegeben hat. Als der Prinz sich von der ehelichen Union seiner Gemahlin überzeugt hatte, beschloß er beide in friedlicher Weise die Scheidung, und die tatsächliche Trennung erfolgte in freundschaftlichen Formen. Endlich wird nochmals darauf hingewiesen, daß nicht die Prinzessin klage und daß alle Behauptungen, sie sei übel behandelt worden usw., nicht wahr seien.

Norwegen.

\* Die norwegische Ständeversammlung verwarf einstimmig die Vorlage über Einführung des staatsbürgerlichen Wahlrechts für Frauen.

Serbien.

\* Die Garderobe des ermordeten serbischen Königs-paares wird Ende Dezember in Belgrad versteigert werden. Zu dem Nachlaß gehören nach einem Wiener Blatt: Die Brauttoilette Dragas, 19 Schlafröcke aus Seide und Battist, 35 Strahlenleider, 4 Ballkleider, 40 Blusen, 11 Jackens, 17 Wattees, 52 Unterröcke, 112 Hemden, 18 Hüte, 186 Paar Schuhe, 6 Sonnenschirme, 46 Schleier, 15 Gürtel, 11 Anzüge 6 Paar Hosen, 42 Kragen, 38 geknöpte Kranzatten, 26 Selbstbinder und drei — Perrücken, die König Alexander, dessen Haupt-haar sich schon bedenklich lüdtete, getragen haben soll.

### Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 11. Dezember.

\* Das naheende Weihnachtsfest macht sich jetzt überall recht lebhaft bemerkbar. Besonders aber herrscht in den Behörden eine fleißige Tätigkeit. Selbst es doch, gerüht auf den zu erhoffenden Ansturm des tausenden Publikums zu sein. Täglich treffen

## Neujahrs- Glückwunsch-Karten

in feinsten Ausführung

liefern billigst und schnellstens

## Gebrüder Koch

Tage- u. Amtsblatt-Druckerei

Zwickauer-Strasse 397

Neubau

schrägüber vom Hotel „Goldner Helm“.

Es ist eckelich, daß die folgenden Redner unter diesen Umständen schwer mit der Unaufmerksamkeit des Hauses zu kämpfen hatten. Zunächst versuchte der sächsische Geheimrat Dr. Fischer Bebels wütende Anschuldigungen wegen des Crimmitschauer Streiks zurückzuweisen, hatte aber namentlich gegenüber seinen 22 engeren Vordelungen unter den „Genossen“ einen schweren Stand. Zum Schluß legte dann noch Graf Stolberg (konf.) den Standpunkt seiner Partei zu den schwebenden Fragen klar, wobei er sich für die Finanzreformvorlage aussprach, aber gegen die hohe Zuschußanleihe, der er eine Erhöhung der Matrikularbeiträge vorziehen würde. Die höheren

ze  
ig.  
schendorf.  
shalt“,  
ung werden  
e  
s abends 7 Uhr  
mitzubringen.  
n i ch t geleistet.  
en Sonntagen,  
ittags geöffnet.  
mann Feinge,  
Kassierer.  
Einwohner und  
einige Adressen  
r Arbeiter  
rich Münch;  
d, Nr. 172.  
werden als tüch-  
agen:  
me,  
edefind.  
Wähler.  
Apotheke  
in Gallberg  
pfiehlt  
Medizinal-  
Leberthran  
45, 90 Pf. und  
sch ausgewogen.  
er  
Blasleuchter  
erkaufen,  
Nüßenerstr. 94 I.  
abfreie  
anzwische  
auch, giebt schnell  
zen Glanz.  
0 und 15 Pfg.  
zum Kreuz  
etzmann.  
Essenzen,  
ate:  
unschessenz,  
unschessenz,  
unschessenz,  
1-Punschessenz  
pfiehlt  
25, 1/2 Fl. 1.15  
Apotheke  
in Gallberg  
Kräutergewölbe.  
orbronze  
onzierten Gegen-  
blattgold-ähn-  
l, der nie ver-  
haben in der  
zum Kreuz  
iekmann,  
enstein.  
erzfaß,  
fa., empfiehlt  
e Lichtenstein-G.  
Kräutergewölbe.  
ilienwohnung  
ieten a e i u ch t.  
unter K. B. 100  
ageblattes erbel.





# Sämtliche Backgewürze

in vorzüglichen Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt

Emil Lindig.

## Restaurant Johannisgarten.

Sonnabend, Sonntag und Montag



### großes humoristisches Bockbierfest.

An diesen Abenden wird der beliebte Humorist „Robertus Westend“, sowie der Improvisator, Blitz- und Stegreif-Dichter „Alfonso“ auftreten. — Konkurrenzlos für Zechen. — Derselbe zahlt 100 Mark demjenigen, welcher ihm nachweist, daß seine Improvisationen vorher eingelehrt sind. Etwas Konkurrenz fordert er auf, sich mit ihm geistig zu messen. Genußreiche Stunden versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein



Eruft Hauschild.

## Restaurant „Heldbrücke“

Lichtenstein.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag



### Grosser Bockbier-Ausschank.

Nettig und Bockwürsten gratis.

Flotte Bedienung! Launige Unterhaltung! Es ladet hierdurch ganz ergebenst ein W. Wagner.

## Zierold's Restaurant, Rüdorf.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und folgende Tage



### Ausschank von ff. Bockbier.

Bockwürstchen. Nettig gratis. Es ladet hierzu ergebenst ein Emil Zierold.

Wagner's

## Conditorei u. Café „Germania“

Telephon Nr. 52. Mühlent St. Jacob. Telephon Nr. 52.



Heute Sonnabend, Sonntag und Montag, den 12., 13. u. 14. Dez.

### Ausschank von hochfeinem bayrischen Bockbier.

Nettig gratis! Bockwürstchen hochfein!

Gleichzeitig empfehle als Stamm: Gänsebraten mit vogtl. Klößen. Es ladet hierzu ergebenst ein Moriz Wagner.

## Großrösterei-Kaffees

1 Pfund 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.

## Alfred Mehnert, Chemnitzstr.

### Großes Lager vorzüglich gepflegter abgelagerter Rot-, Weiss- und Südweine

	incl. pr. Fl. Mk.		incl. pr. Fl. Mk.
Laubenheimer	0,75	Vino Italia	0,80
Oppenheimer	1,00	Barletta	1,00
Nadenheimer	1,25	Médoc	1,00
Riersteiner	1,50	Bockelauer	1,25
Deidesheimer	1,50	Fronzac	1,50
Dorf Johannisberg	2,25	Chateau du Temple	2,00
Deidesheimer Riefelberg	3,00	Pontet Canet	2,25
		Chateau Boujeaux	3,00

Tarragona Gold	1,50	Bajarete, süß	2,00
Samos Gold	1,25, 1,50	Vino de Granada, süß	2,25
Portwein, Malaga, Vermuthwein, Tokayer etc. etc.			

### Obstweine.

	incl. pr. Fl.		incl. pr. Fl.
Apfelwein	Mk. 0,40	Johannisbeerwein	Mk. 0,70
Beidelbeerwein	„ 0,55	Erdbeerwein	„ 1,20

## 1894 ff. Punschessenzen.

Spezialität: Rotweinpunschessenzen;

Trogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“

## Curt Liechmann.

## Dr. Schellisch,

direkt von See, a Pfd. 25 Pfg., empfiehlt Louis Brends.

### Frischen Schellisch empfiehlt David Schönfelder.

## Franke's Gasthaus, Heinrichsdorf.

Heute Sonnabend Schlachtfest, vorm. Wellfleisch, abends Schweinsknochen u. Bratwurst. Ergebenst ladet ein Louis Franke.

## Heute Sonnabend Schweinschlachten bei Richard Hauke, Hohndorf.

### Echten Wildenfeiser Pfefferkuchen in verschiedenen Packungen empfiehlt Albert Köchermann, Hohndorf.

## Apotheken-Vertrieb Lichtenstein & Co. Drogerie — Kräutergewölbe empfiehlt

entölten Cacao, a Pfund von 1,60 an. Chocolate, a Pfund von 1,00 an, feinste chinesische Thee's 1/2 Pfd. v. 60 Pfg. an bis Mk. 1,25, Arac, Rum, Cognac, in den verschiedensten Preislagen.

Neu! Neu! Neu! Universal-Gardinen-Befestiger. Unentbehrlich für jede Hausfrau! Praktisch! Billig! Kein mühsames Ansteden mit Stecknadeln mehr, empfiehlt E. F. Leichsenring, Lichtenstein.

Lannenhäume in großer Auswahl liegen zum Verkauf bei Hermann Held, Gärtner.

Unserem lieben Freund, Herrn Ernst Grund in Hohndorf, bringen wir zu seinem 43. Wiegenfeste die besten Glück- und Segenswünsche dar. Möge ihm immerdar Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein! Schon im voraus ein „Profut!“ auf Erfüllung dieser guten Wünsche. Mehrere Freunde.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Lichtenstein, d. 11. Dez. 1903. Dr. Rost und Frau.

## Restaur. „Stadt Zwickau“, Lichtenstein.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag Grosser



### Bockbier-Ausschank, wozu freundlichst einladet Theodor Heidel. Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen.

## Zur Stollenbäckerei.

Allerfeinste Holsteiner Süßrahm-Butter in Qualität unerreicht, feinste Schmelzbutter, garantiert rein, feinste Schmalz-Margarine, sowie allerfeinste Holsteiner Süßrahm-Tafel-Margarine „M o h r a“ und frische Stückchen-Butter empfiehlt stets frisch Das Butter-Spezial-Geschäft von Heinrich Hollmer, Lichtenstein-G. Markt 7.

## In letzter Stunde!

Alle Handlungsgehilfen, deren Einkommen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt und alle Lehrlinge, die irgendwelche Vergütung erhalten, müssen noch im Laufe des Dezember einer freien Hilfskasse beitreten, wenn sie nicht zwangsweise den auf Arbeiterverhältnisse zugeschnittenen, den Bedürfnissen des Kaufmanns nicht entsprechenden Ortskrankenkassen zugeteilt werden wollen.

## Jeder anderen freien Hilfskasse gewachsen ist die Deutschnationale Kranken- u. Begräbniskasse zu Hamburg.

Sie wurde am 1. Januar 1899 gegründet und hatte am 31. 12. 1899 835 Mitglieder und 5763 Mark Vermögen, 31. 12. 1900 1660 „ „ 16770 „ „ 31. 12. 1901 2185 „ „ 29118 „ „ 31. 12. 1902 2719 „ „ 49045 „ „ 30. 11. 1903 4700 „ „ 70000 „ „

Keine andere kaufmännische Hilfskasse hat eine so überaus günstige Entwicklung gehabt. Sie sichert der Kasse eine glänzende Zukunft. Mässige Beiträge! Hohe Leistungen! Kein Quetschsystem! Flugblätter, Sängungsansätze, Beitritts-erklärungen versendet Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband: Ortsgruppe Lichtenstein-Gallenberg. Auskunftsstelle: Schloßberg 271 (Schloßstufen).

Das Gut- und Pelzwaren-Geschäft von Emil Redlich, Lichtenstein, Hauptstr., bringt sein Lager in Güten und Mähen, Chapeauxlaques, Pelz- und Filzwaren in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Visiten-Karten

In eleganter Ausführung

zu

### Weihnachts-Geschenken

passend

liefert sauber und schnellstens

## Buchdruckerei von Gebr. Koch

Zwickauer Strasse.

Lichtenstein-G. Hauptstr. N. Nischke, Dekorationsmaler, Lichtenstein-G. Hauptstr. hält sich alle für Malerarbeiten in einfacher und künstlerischer Ausführung bestens empfohlen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Otto Koch, für Anzeigen Emil Koch, Druck und Verlag von Gebrüder Koch in Lichtenstein.